

Liebe Gäste des Cafe's für Trauernde,

Diese Karte habe ich geschenkt bekommen und möchte sie gleich mit Ihnen teilen. Ich bin ehrlich gesagt oft ziemlich festgelegt mit dem, was ich mir so vorstelle und überlege. Werden meine Pläne und Ideen von der Realität durchkreuzt, kann ich nicht so einfach umschwenken. Umso wunderbarer dieser im Original irische Spruch. **When life gives you lemons, make lemonade.** Mit Leichtigkeit und Gelassenheit gibt er mir einen gedanklichen Anschubser: Mach doch einfach das Beste aus dem, was kommt. Du kannst es ja sowieso nicht ändern.



Er erinnert mich auch daran: Vieles im Leben hat zwei Seiten. Nur sind wir nicht immer in der Lage, beide Seiten zu erkennen. Aber der Spruch erinnert mich daran, dass ich die Möglichkeit in mir habe, die andere Seite zu entdecken. Das braucht manchmal seine Zeit. Aber irgendwann wird es soweit sein. Ein sehr ermutigender Gedanke, den ich mir nun an meine Eingangstür gesteckt habe. Auch in den Sprichworten zu Tag & Nacht und den titbits geht es in der Zusammenstellung von Ute Hagel um die Vielschichtigkeit von Dingen. Ihnen viel Freude bei dem einen oder anderen Perspektivenwechsel – als kleiner Tipp: manchmal reicht es, das Blatt einfach zu drehen!

Wir werden uns **am 3. Oktober** wie verabredet treffen und uns wie beim letzten Mal in 4er Tischgruppen zusammenfinden. Es gilt im Haus das Tragen des MundNasenSchutzes, wenn wir uns nicht an unseren Sitzplätzen befinden und angesichts der Abstandsregeln auch weiterhin eine Teilnahmebegrenzung pro Gruppe. **Bitte melden Sie sich deswegen unbedingt bis Freitagmittag, 2. Oktober, bei mir an per Mail oder unter 040/ 320 91 868.** Bei Bedarf findet eine zweite Gruppe statt gegen 11.30! Das Cafe' beginnt wie immer um 10 Uhr und wird ca. 1 Stunde dauern. Wir freuen uns über Mitgebrachtes, das verpackt ist. Kaffee und Kuchen ist vorhanden.

In unserem Team gibt es leider eine Veränderung: Christiane Bossel-Schwenck wird zur Zeit das Trauercafe' an den Samstagen nicht mehr begleiten. Sie lässt alle herzlich grüßen und steht für persönliche Gespräche weiterhin sehr gerne zur Verfügung. Sie erreichen sie unter 040/ 55929016. Herzliche Grüße auch im Namen von Ute Hagel, *Maren Gottsmann*

Federn und Steine

Mein Stein: Aus der Klimaausstellung in St. Petri (noch bis 30 September zu sehen!) habe ich die Zahl 250 Millionen mitgenommen. 250 Millionen Menschen werden im Jahr 2050 aufgrund der Klimaschäden weltweit auf der Flucht sein, weil ihre Heimat durch Dürre, Auftauen des Permafrostbodens, Überflutungen, Versalzung des Trinkwassers ... unbewohnbar wurde. Aktuell gibt es 70 Millionen Flüchtlinge. Da ist noch viel zu begreifen und zu tun in den Industrieländern.

Meine Feder: Unser Enkelkind wird heute 2 Jahre alt. Was für ein Wunder, so ein Menschenkind!

Was ist Ihre Feder, was ist Ihr Stein?

Anders – Besser

Es wird besser, sagen die anderen,
es wird anders, sage ich.
Denn der Schmerz hat sich gewandelt,
doch verlässt er mich nicht.

Es ist anders, sagen die andern,
es ist besser, sage ich.
Denn das Leben ist jetzt klarer
Und viel tiefer für mich.

Es wird leichter, sagen die anderen,
es wird schwerer, sage ich.
Denn im zweiten Jahr, mein Kind,
spricht kaum noch jemand über dich.

Es ist schwerer, sagen die anderen,
es ist leichter, sage ich.
Denn dies Leben ist befristet.
Ja. Ich freue mich auf dich.

Anders – besser
Schwerer – leichter,
nichts ist, wie es vorher war,
und geht doch alles weiter so,
als ob eigentlich nichts geschah.

Doch für mich ist alles anders.
Ob es vorher besser war,
kann ich gar nicht mehr so sagen.
Eines aber ist mir klar:

Du lebst dort ganz sicher weiter,
anders, besser, leichter, schön!
Hast das Schwere schon bestanden,
ich kann dich im Licht nur sehn.

Du scheinst mit hinein ins Dunkel,
das mich oft umgibt, mein Kind.
Hilf mir, an das Licht zu glauben,
bis wir dann zusammen sind.

Regina Tuschel
(Mit Veränderung in 5. Strophe)

T
A
G

& **NACHT**

Die Tage werden unterschieden, aber die Nacht hat einen einzigen Namen.
Elias Canetti (1905 - 1994)

Der Tag hat Augen, die Nacht hat Ohren. Deutsches Sprichwort

Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.
Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. Bibel, 1. Buch Mose Kapitel 1

In einer realen dunklen Nacht der Seele, ist es immer drei Uhr morgens, Tag für Tag.
Francis Scott Fitzgerald (1896 - 1940)

Jeder Tag kann das Paradies bringen, jede Nacht die Sintflut. Ernst Toller (1893 - 1939)

Der Tag ist nur der weiße Schatten der Nacht. Heinrich Heine (1797 - 1856)

Die Nacht hat mir den Schlaf aus den Augen gewischt.
Möge der neue Tag mir den Blick für die Schönheit der Welt schärfen. Altirischer Segenswunsch

Wer erkennt noch am Sonnenstand die Jahreszeit, die Stunde des Tages, die Richtung gar?
Wer die Klarheit des Sternenhimmels bei Tag und Nacht? Raymond Walden (*1945)

Nutze die Dämmerung zum Sinnieren, die Nacht um zu philosophieren,
aber den Tag unbedingt um zu leben! Gerrit Raschke (*1975)

Wenn ein Mensch parteiisch ist, dann hält er den Tag für die Nacht und Weiß für Schwarz.
Aus China

Die Alten kannten nur Tag und Nacht; wir kennen nur Dämmerung. Friedrich Hebbel (1813 - 1863)

Er ist einfach gegangen, ganz still, wie der Tag geht, wenn die Nacht kommt. Unbekannt

Abklang

Ein wenig stirbt man Tag für Tag und faßt es nicht
wie etwas weitergeht und ist vorbei
und wie ein Tag verrinnt in seine Nacht
und aufersteht ein fremdes Einerlei
und schwer erträglich ist wie Stunden fallen
im Puls der Stille kommen und vergehen
und wie Geburt und Tod ist Gegenwart
und ganz alltäglich Schritte die verhallen
indessen innen noch Knospen stehn und Neues harrt.
Norbert Elias (1897 - 1990)

Raben sind ein Stück Nacht, das in den Tag hinübergeflogen ist. Markus Weidmann (1962)

Bei Tag liebt man den Menschen wegen seiner Tugenden, bei Nacht wegen seiner Schwächen.
Aus Griechenland

Der Tod, das ist die kühle Nacht, Das Leben ist der schwüle Tag. Heinrich Heine (1797 - 1856)

Wer sich mit dem Tag anlegt, den wird die Nacht bestrafen. Peter E. Schumacher (1941 - 2013)

lüttje titbits no. 16

Moin! Die "lüttjen Titbits" freuen sich darauf, Sie ab jetzt einmal im Monat mit Hörens-, Sehens-, Lesens- und Wissenswertem, Kuriosem und Bemerkenswertem informieren und unterhalten zu dürfen. Wenn Sie Vorschläge haben, was Sie als "kleinen Leckerbissen" gern einmal lesen würden - schreiben Sie uns. Oder wir reden beim nächsten Trauercafé darüber. Bleiben Sie neugierig!

Leben und leben müssen?

Das *Altonaer Theater* startet mit einem Stück des Strafverteidigers, Schriftstellers und Dramatikers Ferdinand von Schirach in die Saison. Mit seinem Diskussionsdrama *GOTT* wird die Theaterbühne zum Raum der Begegnung und der Diskussion, in denen die Streitfragen unserer Zeit verhandelt werden. In *GOTT* geht es um Sterbehilfe. Richard Gärtner möchte nicht mehr leben. Nach dem Tod seiner Frau fehlt ihm der Lebenswille. Er entscheidet sich, zu sterben. Gärtner, der kerngesund ist und noch ein ganzes Stück Leben vor sich hätte, bittet seine Hausärztin um Beihilfe zum Suizid. Diese verweigert ihm die Unterstützung. Die Aufführung zeigt eine fiktive Sitzung des *Deutschen Ethikrates*, in der Sachverständige aus Justiz, Medizin und Kirche über das Recht auf eine assistierte Selbsttötung diskutieren.

Wem gehört unser Leben? Wer entscheidet über unseren Tod? Was ist moralisch vertretbar? Wie beweist man die Autonomie und Selbstbestimmtheit eines Suizidwunsches? Sind Palliativmedizin oder Sterbehilfeangebote im Ausland die bessere Alternative? Lässt sich die Moral einer Gesellschaft so umcodieren, dass sie den Suizidwunsch eines gesunden Menschen akzeptieren kann? Am Ende des Abends liegen die Empfehlungen des Ethikrates vor und wir (das Publikum) müssen abstimmen und ein Urteil fällen. Das Abstimmungsergebnis der Spielzeit 2020/21 auf 14 Bühnen (u.a. Berlin, Düsseldorf, Oldenburg und München) ist auf www.gott.theater.nachzulesen. Dort finden sich auch vertiefende Texte zum Thema.

Zum Hintergrund: Von April 2019 bis Februar 2020 diskutierte das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe den ärztlich assistierten Suizid, mit dem Ergebnis, Paragraph 217 des Strafgesetzbuches als verfassungswidrig einzustufen und die Suizidassistenz zu legalisieren. „Das allgemeine Persönlichkeitsrecht umfasst ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben. ... Die in Wahrnehmung dieses Rechts getroffene Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben entsprechend seinem Verständnis von Lebensqualität und Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz ein Ende zu setzen, ist im Ausgangspunkt als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren.“ (Pressemitteilung Bundesverfassungsgericht)



Altonaer Theater, Museumstraße 17, 22765 Hamburg. Telefon 040 - 39905870. Bis 10. Oktober

Blätterrauschen

Der Nachsommer hat seine eigene Atmosphäre. Die Tage werden jetzt kürzer - und bunter. Klare Luft, frischer Wind, weiches Licht und vor allem die Rot-, Orange-, Gelb- und Erdtöne des Blattwerks der Bäume laden ein zu Spaziergängen in Parks und Wäldern. Man ist nie zu alt, um raschelnd durch einen Laubhaufen zu laufen. Genießen Sie den erdigen Blättergeruch, die Farbenpracht und sammeln Sie ein Stück Natur für Ihr Zuhause.

Ob spitze Ahornblätter mit gesägtem Rand, orange bis dunkelrote Blutbuchen- oder herzförmige Lindenblätter, alle nicht zu dicken Laubarten können gepresst und getrocknet werden. Daraus kann man dann kleine Kunstwerke basteln. Oder sie verschönern als schnelle Streudekoration die nächste Kaffeetafel. Dazu passt dann auch das einfach zu gestaltende Windlicht.



Sie brauchen:

Marmeladengläser - bunte Herbstblätter – Serviettenkleber oder Leim – ggf. Kordel zur Verzierung.

Manche frisch gefallenen Herbstblätter können den Kleber schlecht aufnehmen. Dann hilft es, wenn Sie sie zwei Tage zwischen dicken Büchern oder beschwerten Zeitungen trocknen lassen. Das Laub sollte aber nicht zu trocken sein, damit es nicht bricht.

- Gläser vor dem Bekleben mit etwas Alkohol abreiben, damit sie garantiert fettfrei sind.

- Blätter von den Stielen befreien.

- Marmeladenglas mit einer dünnen Schicht Serviettenkleber bestreichen und die Herbstblätter nach Wunsch aufkleben. Je mehr Blätter Sie übereinander kleben, desto weniger Kerzenlicht scheint durch das Glas. Freigelassene Flächen können für einen stimmungsvollen Lichtwechsel sorgen. Die Blattecken dürfen ruhig etwas abstehen, das sieht natürlicher aus.

- Eine zweite Schicht Serviettenkleber großzügig über das Glas streichen. Gut trocknen lassen und den oberen Rand mit einer Kordel verzieren. Fertig ist das herbstliche Windlicht.

Wer mag, streut unter und neben das Teelicht ungemahlene geröstete Kaffeebohnen. Durch die Wärme der Flamme entfaltet sich der Duft des Kaffees. *Bild Quelle: www.loveandlilies.de*

All die Tage eines flüchtigen Lebens ...

Es gibt so viele Tage: Kirchentage, Ruhetage, Waschtage, Zahltag, Urlaubstage, Brückentage, Achtstundentage, Parteitage, Bußtage, Jugendtage, Stichtage, Wandertage, Festtage, Fastentage, Kriegstage, Schultage, Hundstage, Regentage, Alltage, Schalttage ... Welche fallen Ihnen noch ein? Außerdem werden über das Jahr weltweit zahlreiche Feier-, Gedenk- und Aktionstage begangen, die auf nationaler oder internationaler Ebene an bestimmte Themen oder Probleme erinnern sollen. Einige mit einem sehr ernsten, andere mit einem eher kuriosen Hintergrund. Den *Weltkopfschmerztag* (5.09.), den *Tag der Deutschen Sprache* (12.09) und den des *Offenen Denkmals* (11.09.) haben wir gerade hinter uns gebracht. In den USA erfreuen sich die sogenannten *Food Holidays* großer Beliebtheit, an denen Speisen und Getränke gefeiert werden. Da stehen dann so skurrile Veranstaltungen wie der *Nationaltag des Gefüllten Donuts* oder der *National Happy Hour Day* auf der Tagesordnung.

Auch Deutschland hat einige Lebensmittelfeiertage zu bieten. Hier ein paar Anregungen für den Speiseplan der nächsten Monate. Das Butterbrot ist immer noch des Deutschen liebster Imbiss. Ob zum Frühstück, auf der Arbeit oder als Reiseproviant. Genießen Sie am 25.09., dem *Tag des Deutschen Butterbrots*, doch mal wieder ein klassisches Abendbrot. In seiner Zusammenstellung eine rein deutsche Spezialität und ein Wort, zu dem es in keiner anderen Sprache der Welt einen entsprechenden Ausdruck gibt. Eine Schmitte frischgebackenes Bauern- oder Sauerteigbrot mit krosser Kruste, bestrichen mit guter Butter und etwas Salz. Vielleicht noch etwas Schnittlauch dazu. Geht natürlich auch edler, mit Serranoschinken, Melone und Ziegenkäse. Aber eigentlich reichen Brot und Butter. Eben ein Butterbrot. - Ob als Espresso, Filterkaffee oder Latte macchiato, eine frisch zubereitete Tasse Kaffee zaubert vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Denn Kaffee ist mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Konsum von 166 Litern pro Jahr unangefochten das Lieblingsgetränk in unseren Gefilden. Am 1. Oktober wird bereits zum 15. Mal der *Tag des Kaffees* zelebriert. Man muss ja nicht gleich in einen sogenannten "Katzenkaffee" Kopi Luwak investieren, der schon mal bis zu 1000 Euro das Kilo kosten kann. Auch kleine regionale Händler, Welt-Läden und sogar größere Röstereiketten haben inzwischen nachhaltig angebaute Bohnen im Sortiment. - Wer genau den *Tag der Suppe* (19.11.) erfunden hat und aus welchem Grund, ist nicht ganz klar. Aber im nasskalten November schmeckt zum Beispiel eine Kürbissuppe: einen halben Hokkaido-Kürbis mit einem kleinen Stück Ingwer (ca. 2 cm) und dem Saft einer Orange zubereiten. Hilft gegen Erkältungen. An Neujahr 2021 bekommt dann der klassische Bloody Mary-Cocktail seinen Aktionstag. Tomatensaft soll gegen den Kater helfen, mit dem so mancher Zeitgenosse nach durchzechter Silvesternacht zu kämpfen hat. Die International Bartenders Association empfiehlt zwei Teile Tomatensaft auf einen Teil Wodka, abgerundet mit Selleriesalz, Pfeffer, Zitrone, Tabasco- oder Worcestersauce. Die alkoholfreie Version hört auf den Namen Virgin Mary. Als Garnitur ein Stück Stangensellerie auf den Glasrand. Nur ein Aktionstag dürfte es in diesem Jahr wohl schwer haben, beziehungsweise ganz ausfallen: Neben dem *Tag der Deutschen Einheit* wird am 3. Oktober eigentlich auch weltweit der *Ehrentag des Virus* begangen. Ursprünglich sollte der Termin dafür sensibilisieren, dass es nicht nur krankmachende, "böse" Viren gibt, sondern auch nützliche, "gute" Keime, die das Immunsystem unterstützen. Ob das in Corona-Zeiten noch jemand wissen will ... *Quelle Bild: Kaffeeverband.de*



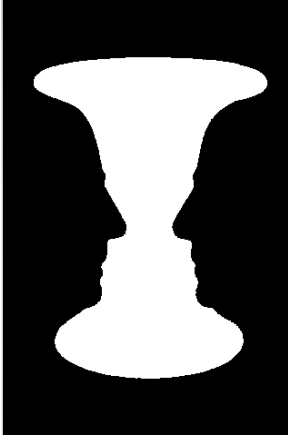
Vexierbilder

Was sehen Sie? Einen Saxophonspieler oder ein weibliches Gesicht? Wieso können wir mal das eine und mal das andere in ein und demselben Bild erkennen, aber nie beides zusammen wahrnehmen? Unser Gehirn verbindet die Eindrücke, die ihm das Auge sendet, mit den gelernten Erfahrungen und dem Gedächtnis. Wenn die visuellen Vorlagen unvollständig oder untypisch sind, versucht es, sie auszugleichen – es sucht nach einem Sinn. Die kleine Skizze gehört zu den sogenannten *Vexierbildern*, die aufgrund ihrer besonderen Gestaltung aus verschiedenen Blickrichtungen unterschiedliche Bildinhalte vermitteln. In diesem Fall werden zwei Sinnzusammenhänge dargestellt. Eine Frage der Perspektive. Das Gehirn muss ungewohnte Sehinformationen kombinieren und interpretieren.



"Vexierbilder [lat.: vexare = plagen] Bilder mit mehrdeutigen Darstellungen, die derart gestaltet sind, dass darin teilweise versteckte Informationen sich erst bei einer sich ändernden, intensiven Betrachtung zu erkennen geben. Hierzu gehören auch die Kippbilder, Such- oder Rätselbilder. ...

Das Wesen der Vexierbilder besteht also darin, dass sie zwei- oder mehrdeutig sind. Letztlich ist es nicht schwierig, entweder das eine oder das andere Motiv zu sehen, nahezu unmöglich hingegen, alle Bedeutungen gleichzeitig zu erkennen." (Dewes/Nekes, Ich sehe was, was du nicht siehst!, 2002)



Die ältesten bekannten Unterkategorien des Vexierbildes sind der sogenannte *Wendekopf*, der schon in der Antike auf römischen Mosaiken zu finden ist, und seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts die *Anthropomorphen Landschaften*. Das sind Naturszenarien, die durch eine 90 Grad-Wendung menschliche Gestalt annehmen. *Kippfiguren*, *Silhouetten* und *Rätselbilder* hingegen, bei denen ein und dasselbe Bild mehrdeutig gelesen werden kann, lassen sich erst später nachweisen. In diesen Suchbildern pendelt die Wahrnehmung bei der Interpretation zwischen Vorder- und Hintergrund und springt zwischen den verschiedenen Möglichkeiten. Berühmtestes Beispiel ist die „Vase oder Gesicht-Silhouette“.

Das Spiel mit der menschlichen Wahrnehmung, die Erfahrung, dass es nicht nur eine Wahrheit gibt, haben etwas Faszinierendes. Es gilt, ineinander verborgene Köpfe, Figuren, Formationen zu entdecken. Es müssen Doppeldeutigkeiten erkannt und mit Phantasie und Fertigkeiten (Drehbewegungen des Bildes, unterschiedliche Fokussierung) gespielt werden, um die geheimnisvollen Bilder zu entwirren. Den amüsanten und humoristischen Rätselspaß finden Sie auf www.onlinewahn.de/kipp-r.htm . Wer es lieber klassisch mag, mit einer Portion Kunstgeschichte wird hier fündig: www.goethezeitportal.de/digitale-bibliothek/quellen-und-studien-zur-bildungs-und-kulturgeschichte/neujahr-2015.html. Sie besticht durch außergewöhnliche Vielfalt und die Qualität der Abbildungen.

Wer entdeckt den Gärtner? Viel Spaß beim Entschlüsseln!

„das Versteckte in einem Vexierbild sei deutlich und unsichtbar. Deutlich für den, der gefunden hat, wonach zu schauen er aufgefordert war, unsichtbar für den, der gar nicht weiß, dass es etwas zu suchen gibt“ (Franz Kafka, Tagebuch 1911).

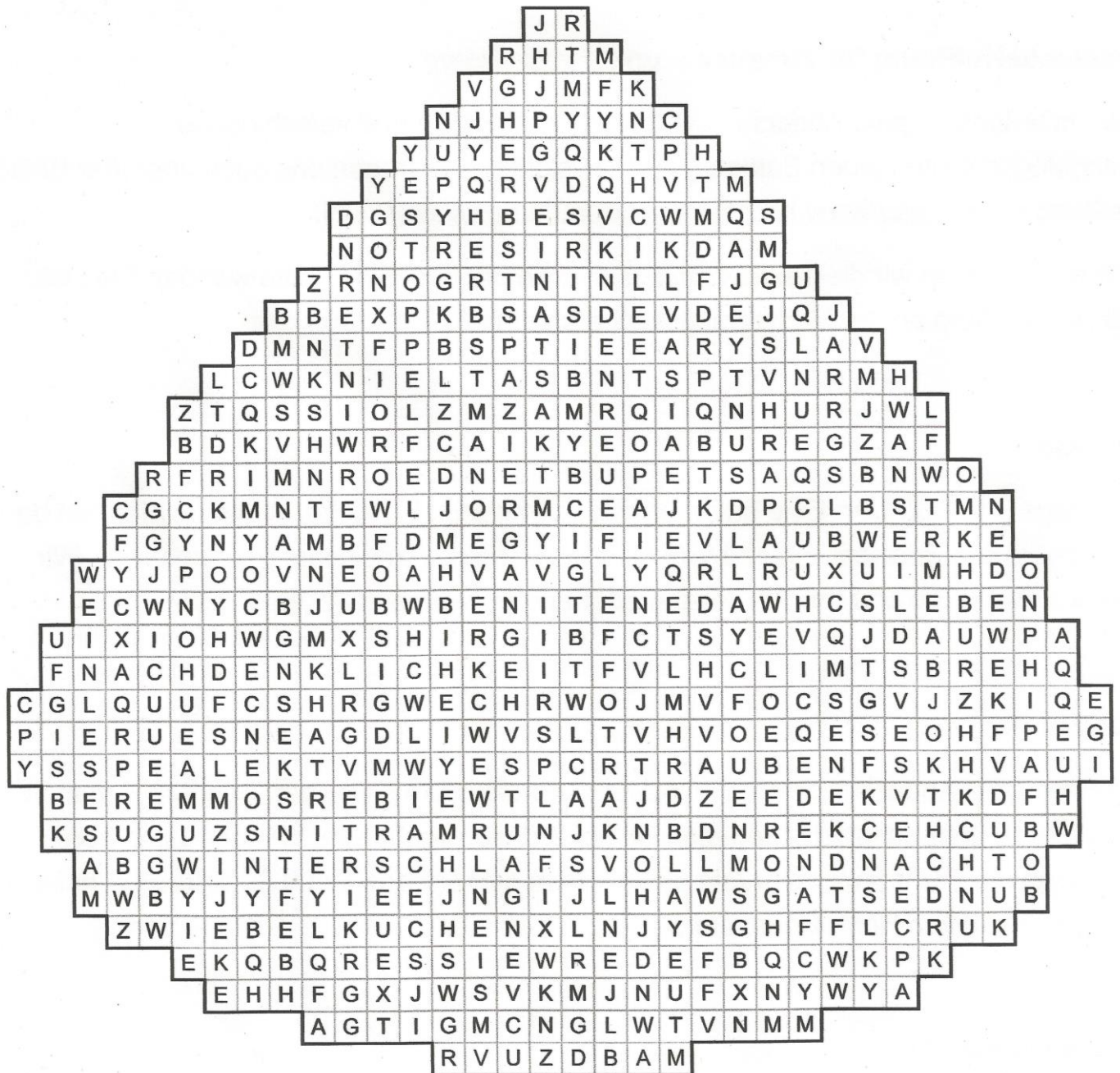
Der Gemüsegärtner oder ein Scherz mit Gemüse
Giuseppe Arcimboldo (um 1526 - 1593),
Museo ala Ponzzone Cremona

Quelle Bild: wikipedia



Herbstmanöver der Zeit

Für die Meteorologen hat er schon am 1. September angefangen, kalendarisch bzw. astronomisch startet er in diesem Jahr am 22. September um 15.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit: *der Herbst*. Von diesem Zeitpunkt an ist die Nacht länger als der Tag. Gerade um den Herbstanfang werden die Tage am schnellsten kürzer. Ging die Sonne am 1. September in Hamburg noch um 6.30 Uhr auf und um 20.07 Uhr unter, ist sie am 14. Oktober nur noch von 7.46 Uhr bis 18.27 Uhr zu sehen (wenn der Himmel nicht sowieso wolkenverhangen ist). In sechs Wochen ist die Tageslänge also um drei Stunden geschrumpft. Aber wie sang schon Willi Schneider in einem Schlager von Gerhard Winkler, *Auch der Herbst hat seine schönen Tage*. Finden Sie in unserem Blatt-Such-Rätsel die versteckten 22 Herbstbegriffe. Leserichtungen von links nach rechts/rechts nach links/von oben nach unten/von unten nach oben. Die Wörter können sich kreuzen. Viel Spaß!



Diese Wörter sind versteckt:

- | | | |
|-----------------------------|------------------------------|--------------------------|
| 1. <u>FEDERWEISSER</u> | 2. <u>NEBELSCHWADEN</u> | 3. <u>TRAUBEN</u> |
| 4. <u>LAUBWERK</u> | 5. <u>VOLLMONDNACHT</u> | 6. <u>BUNDESTAGSWAHL</u> |
| 7. <u>UEBERWINTERN</u> | 8. <u>KASTANIE</u> | 9. <u>HERBSTMANOEVER</u> |
| 10. <u>ZWIEBELKUCHEN</u> | 11. <u>ALTWEIBERSOMMER</u> | 12. <u>WINTERSCHLAF</u> |
| 13. <u>TEELICHT</u> | 14. <u>HERBSTSPAZIERGANG</u> | 15. <u>WEINLESE</u> |
| 16. <u>NACHDENKLICHKEIT</u> | 17. <u>BUCHECKERN</u> | 18. <u>MARTINSZUG</u> |
| 19. <u>STOPPELFELD</u> | 20. <u>HERBSTMILCH</u> | 21. <u>WILDGAENSE</u> |
| 22. <u>KARTOFFELFEUER</u> | | |

Mondnacht auf der Alster

Mondnacht auf der Alster ist einer derjenigen musikalischen Ohrwürmer, dessen Melodie fast jedem bekannt vorkommt, von dem aber niemand den Titel, geschweige denn den Komponisten kennt. Der 1888 vom seinerzeit weltberühmten Hamburger Oscar Fetrás (1854-1931) geschriebene Walzer war in allen Ballsälen und Tanzlokalen der Stadt ein absoluter Schlager, wurde bis in NWDR-Zeiten oft im Radio gespielt und steht noch heute auf dem Programm vieler Klassikformationen und Salonmusiker. Auch das Polizeiorchester intoniert ihn hin und wieder.

Eine mondbeglänzte Nacht an der Alster ist im nächsten Monat gleich zwei Mal zu erleben. Am 1.



Mondnacht auf der Alster.

Oktober und am 31. Oktober dann der *Blue Moon*. So heißt der zweite Vollmond innerhalb eines Kalendermonats. Eine Erscheinung, die circa alle zweieinhalb Jahre am Himmel zu sehen ist. Nächster Termin ist der August 2023. Wissenswertes, Unterhaltsames und Mythisches rund um unseren Erdtrabanten ist auf der liebevoll und schön gestalteten dunkelblauen Webseite www.vollmond.info.de nachzulesen.

Es lohnt sich, in den Rubriken Vollmond, Kalender, Memo, Wissen, Erlebnisse, Gedichte und Links zu stöbern und vielleicht die kleine Besonderheit der Seite in Anspruch zu nehmen: Wünschen Sie sich etwas - für sich selbst oder für jemanden, der Ihnen am Herzen liegt. Zünden Sie eine virtuelle Wunschkerze an. Die wird 24 Stunden lang brennen und dann in ein ewiges Licht umgewandelt. Ihr Wunsch wird so bis in die Ewigkeit von der Möglichkeit der Erfüllung begleitet. Sie können beliebig viele Kerzen anzünden und diese über die Suchfunktion immer wieder aufrufen. In den kurzen Texten, die unter den Lichtern stehen, ist manch Anrührendes. Auch wenn sich dann und wann ein Scherzbold austobt, es überwiegen Momente, die zum Nachdenken einladen.

Mondnacht auf der Alster. <https://www.youtube.com/watch?v=GwAOga6oLb0> (der bekannte Teil beginnt ab ca. 1:50!) Quelle Bild: www.zvab.com

Hasch mich, ich bin der Herbst

Wer keine Zeit oder Lust hat, bei Wind und Wetter Blätter in der freien Natur einzufangen, kann das heute natürlich auch digital machen. Gemütlich und bequem mit dem Laptop vom heimischen Sofa aus. *A leaf on the wind* ist ein äußerst minimalistisch gestaltetes Geschicklichkeitsspiel, das mit nur wenigen Symbolen auskommt. Ein grauer Balken (das fallende Blatt) schwebt über den Bildschirm und kann mit den Pfeiltasten hin und her bewegt werden. Wird die Cursortaste lange gedrückt, fliegt das Blatt steiler und schneller. Die Aufgabe ist es, mit dem Balken den grünen Kreis zu treffen. Ist das geschafft, fallen weitere Kreise herunter und die Punktejagd beginnt. Pro grünen Kreis gibt es einen Punkt, rote Kreise sind tödlich, ein (Spieler)leben geht bei Berührung verloren. Das passiert auch, wenn das Blatt den unteren Bildrand zu oft berührt. Was vermeintlich so simpel daherkommt, ist vigelinscher und anspruchsvoller als gedacht. Es bedarf schon einiger Übung und Geduld, um „auf einen grünen Zweig zu kommen“.

<http://anism.org/lotw/index.html>

„Nicht jedes Buch ist seinem Klappentext gewachsen.“ Peter Schifferli (Verleger)

Eine Initiative des *Börsenvereins des Deutschen Buchhandels* will neugierig machen auf Bücher und Geschichten. Was haben Otto Waalkes und Margot Käßmann gemeinsam? Eines ihrer Lieblingsbücher. *Auf ein Buch mit ...* so heißt ein neues Internetangebot, bei dem bekannte Personen aus Kultur, Kirche, Politik, Sport, Entertainment und Gesellschaft ihre Lieblingsbücher verraten und in kurzen Statements skizzieren, was das Lesen für sie bedeutet. Unter www.aufeinbuchmit.de sind Lesetipps beispielsweise der Schauspielerin Meret Becker, des ehemaligen Fußballtorwarts Timo Hildebrand, der Theologin Margot Käßmann oder des Komikers Otto Waalkes zu finden. Bücherfans können dabei Romane, Science-Fiction, politische oder wissenschaftliche Sachbücher genauso wie Kochbücher und Klassiker entdecken. So unterschiedliche Menschen wie Waalkes und Käßmann haben etwa die Bibel auf ihrer Leseliste. Inspiriert ist die Aktion von den jährlichen Leselisten des früheren US-Präsidenten Barack Obama. Darüber hinaus erzählen die Promis in der Rubrik *Mein Lieblingskinderbuch*, welche Titel aus Kindertagen sie Leserinnen und Lesern ans Herz legen.



Gesucht werden kann über Leselisten und Titel. Nach einem Klick auf die jeweilige Coverabbildung erscheint eine Infoseite mit Inhaltsangabe, Hinweis auf den Verlag, der ISBN und dem Preis. Eine Buchhandlungssuche ist in die Seite integriert. Die Homepage wird laufend um weitere Vorschläge interessanter Persönlichkeiten ergänzt.

www.aufeinbuchmit.de Quelle Bild: boersenverein.de